

Bischofsweihe

und Einführung in das Amt

des Diözesanbischofs
Stanislav Přibyl, C.Ss.R.



Leitmeritz/Litoměřice

Dom St. Stephan • 2. März 2024 • 11 Uhr





Einführungswort

Liebe Freunde, Schwestern und Brüder,

in unserem Dom St. Stephan in Leitmeritz/Litoměřice heiße ich Sie herzlich willkommen und begrüße Sie im Namen des Herrn zur Bischofsweihe des neu ernannten Diözesanbischofs Monsignore Stanislav Přibyl, C.Ss.R.

In den letzten 35 Jahren fanden mehrere Bischofsweihen in dieser Kathedrale statt. Im Jahr 1989 wurde Monsignore Josef Koukl und im Jahr 2004 Monsignore Pavel Posád zum Bischof geweiht. Nach der dritten Bischofsweihe im Jahr 2008 feiern wir heute die vierte, und zwar von Monsignore Stanislav zum 21. Bischof von Leitmeritz/Litoměřice.

Die Kathedrale, in der wir versammelt sind, gilt als Mutter aller Kirchen, die sich in der hiesigen Diözese befinden. Dank ihres Barockstils ist sie herrlich und freundlich. Sie kann jedoch nicht bis zum letzten Detail das gesamte Pastoralumfeld dieser nordböhmischen Diözese ausdrücken. Der Dom glänzt durch seine Einmaligkeit, unter anderem auch dadurch, dass die bischöfliche Kathedra hier steht.

Die Diözese Leitmeritz/Litoměřice erstreckt sich über fünf Regionen der Tschechischen Republik. Als Bestandteil der böhmischen Kirchenprovinz

zeichnet sie sich sowohl durch ihre Naturvielfalt als auch durch ihr Geschichts-drama aus. Der neue Diözesanbischof betritt nicht nur einen „Steinbruch“, sondern auch einen „Garten“. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass er zu einem Steinbrucharbeitermeister oder Obergärtner bestellt wird.

Heute wird er der höchste geistliche Hirte für uns, für alle Diözesane. Durch die Bischofsweihe vertraut ihm Christus die Fülle des Priestertums an. Sein jetziges Hirtenamt ist nicht nur mit der Herrlichkeit der Erwählung, sondern auch mit dem Joch der Verantwortung verbunden. Bitte, schließen wir ihn in unsere Gebete ein.

+ *Jan Baxant, Apostolischer Administrator*



Organisatorische Hinweise

Wir bitten Sie, den Hinweisen der Organisatoren zu folgen, damit wir zusammen zu einem würdigen Ablauf des feierlichen Gottesdienstes mit Bischofsweihe und Amtseinführung des neuen Diözesanbischofs beitragen.

Schalten Sie bitte Ihre Handys aus. Stören Sie die anderen bitte nicht durch ein ungeeignetes oder lautes Verhalten, sowohl vor als auch während der Feier.

Die Nothilfe steht während des Gottesdienstes zur Verfügung. Falls notwendig, wenden Sie sich bitte jeder Zeit an einen nah stehenden Organisator.

Nehmen Sie Rücksicht auf ältere und kranke Personen. Gegebenenfalls bieten Sie ihnen Platz zum Sitzen an.

Wir bitten Sie keine Fotografien und Videoaufnahmen während der Heiligen Messe zu machen. Dafür sind offizielle Fotografen zuständig. Alle Fotografien und Videoaufnahmen werden auf der Webseite des Bistums Leitmeritz/Litoměřice (dltm.cz), im Archiv des Fernsehens TV Noe (tvnoe.cz) und auf der Webseite Člověk a víra (clovekavira.cz) zur Verfügung gestellt.

Die Heilige Kommunion wird den Verwandten des neugeweihten Bischofs und den Ehrengästen vor dem Altar gereicht. Personen mit Glutenunverträglichkeit empfangen die Heilige Kommunion zur rechten Seite des Altares. Im Dom und davor wird die Heilige Kommunion an verschiedenen, sichtbar gekennzeichneten Stellen verteilt.

Nach dem Ruf des Diakons: „Gehet hin in Frieden,“ zieht die Prozession aus der Kathedrale. Wir bitten Sie währenddessen an Ihren Plätzen zu bleiben.

Im Anschluss an die Heilige Messe und nach Ablegen der liturgischen Gewänder in der Bischofsresidenz steht der neugeweihte Bischof den Gläubigen für etwa 20 Minuten vor dem Dom zur Verfügung, um sie persönlich zu begrüßen. Vor der Kathedrale gibt es Erfrischung für alle Beteiligten.

Für diejenigen, die eine schriftliche Einladung erhielten und eine Rückmeldung sandten, findet im Anschluss ein Empfang im Kulturní dům Litoměřice (Kulturzentrum Leitmeritz; Anschrift: Na Valech 2028) und auf Hrad Litoměřice (Burg Leitmeritz; Anschrift: Tyršovo náměstí 68) statt. Dorthin gelangen Sie in Begleitung der Organisatoren zu Fuß.

Lebenslauf

des 21. Bischofs von Leitmeritz/Litoměřice

ThLic. Ing. Stanislav Přibyl, Th.D., C.Ss.R. wurde am 16. November 1971 in Prag - Strašnice geboren. Er besuchte die Höhere Fachschule für Vermessungswesen in Prag. Nach dem Abitur trat er in das Noviziat im polnischen Lubaczów (1990 - 1991) ein. Anschließend legte er die Ordensgelübde in der Kongregation des Allerheiligsten Erlösers (Redemptoristen) ab. Von 1991 bis 1996 studierte er an der Katholischen Theologischen Fakultät der Karlsuniversität Prag und erhielt gleichzeitig die Formation im Prager Erzbischöflichen Priesterseminar. Nach der 1996 empfangenen Priesterweihe war er Pfarrvikar (1996 - 1999) und später Pfarrer (1999 - 2008) in Příbram - Svatá Hora/Heiliger Berg. Von 2002 bis 2011 hatte er das Amt des Provinzials der Prager Redemptoristenprovinz inne. Von 2004 bis Ende 2008 war er Präsident der Erzdiözese Caritas Prag.

Von 2009 bis 2016 hatte er das Amt des Generalvikars der Diözese Leitmeritz/Litoměřice inne. Seit 1. Oktober 2016 ist er Generalsekretär der Tschechischen Bischofskonferenz, welche die in der Tschechischen Republik wirkende katholische Kirche vertritt. Er leitet das Sekretariat dieser Institution und ist deren Sprecher gegenüber den Medien.

An der Katholischen Theologischen Fakultät der Karlsuniversität Prag erwarb er das Lizenziat in Theologie 2012 und das Doktorat in Theologie 2014. Im Jahr 2019 beschloss er das Magisterstudium im Bereich Finanzen und Management an der Fakultät für Soziales und Wirtschaft der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität Aussig/Ústí nad Labem. Zur Zeit studiert er Kunstgeschichte an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Prag. Dabei forscht er zur Persönlichkeit des dritten Prager Erzbischofs Johannes von Jenzenstein.

In den Jahren 2014 bis 2024 war er Administrator der in der Diözese Leitmeritz/Litoměřice liegenden Pfarreien Oberpoltitz/Horní Police, Neustadt/Ježvė und Sandau/Žandov. Während seiner Amtszeit gelang es die Wallfahrtsanlage in Oberpoltitz/Horní Police vollständig zu restaurieren.

Zu seinen Hobbies gehört Musik, vor allem Orgelspielen, und Fotografieren. Auf verschiedenen Sprachniveaus beherrscht er Polnisch, Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch.



Ernennungsurkunde

FRANCISCUS EPISCOPUS SERVUS SERVORUM DEI dilecto Filio **Stanislao Příbyl**, Congregationis Sanctissimi Redemptoris sodali, hactenus Secretario Generali Conferentiae Episcoporum Reipublicae Cechae, Episcopo Litomericensi electo atque constituto, salutem et Benedictionem.

Christi Pater, tamquam optimus gubernator propria sapientia et proprio Verbo, Domino nostro redemptoreque Christo, omnia ubique salutariter gubernat, dispensat et facit, ut omnes homines filii eius in Filio fiant vitamque beatam consequi valeant. Lumine meditationis harum rerum ducti, vehementer cupimus, ut omnes evangelica praedicatione suffulti vitam suam ad imaginem Christi possint conformare. Nos vero illi operi faventes, eligimus idoneos viros cum quibus apostolicum munus communicamus. Cum autem sacrorum Antistes ecclesiae Litomericensis, Venerabilis Frater Ioannes Baxant, regimini renuntiaverit, volumus ei novum Pastorem praeficere. Quandoquidem tu, dilecte Fili, in explendo sacerdotali ministerio validis virtutibus atque sana doctrina emines, te idoneum ad episcopale munus pro bono Ecclesiae Christi navandum consideramus. Itaque, ponderato consilio Dicasterii pro Episcopis, potestate Nostra agentes, te constituimus Episcopum **Litomericensem**, cunctis debitis datis tam iuribus quam congruis impositis obligationibus, secundum leges Codicis Iuris Canonici. Quoad tuam ordinationem episcopalem, eam ubivis extra urbem Romam a quolibet catholico Episcopo libenter permittimus tibi suscipere, sed antea, ecclesiasticis normis disponentibus, necesse est, ut fidei professionem rite profitearis itidemque iusiurandum fidelitatis erga Nos Nostrosque hac in Sede Successores praestes. Eodem tempore te quaesumus, ut Nostram voluntatem populo cleroque huiusce communitatis cito annunties, ut tibi signa filialis oboedientiae atque dilectionis exhibere possint. Denique te cohortamur, ut hoc haud parvi ponderis ministerium tibi commissum diligenter et quam paterne adimpleas et, Beata Maria Virgine intercedente, omnes vires tuas pro salute aeterna fidelium Ecclesiae Litomericensis impendas.

Datum Romae, Laterani, die vicesimo tertio mensis Decembris, anno Domini bismillesimo vicesimo tertio, Pontificatus Nostri undecimo.

FRANCISCU PP.

FRANCISCUS EPISCOPUS SERVUS SERVORUM DEI

Silvio Filio **Stanislao Příbyl**, Congregationis Sanctissimi Redemptoris sodali, hactenus Secretario Generali Conferentiae Episcoporum Reipublicae Cechae, Episcopo Litomericensi electo atque constituto, salutem et Benedictionem. Christi Pater, tamquam optimus gubernator propria sapientia et proprio Verbo, Domino nostro redemptoreque Christo, omnia ubique salutariter gubernat, dispensat et facit, ut omnes homines filii eius in Filio fiant vitamque beatam consequi valeant. Lumine meditationis harum rerum ducti, vehementer cupimus, ut omnes evangelica praedicatione suffulti vitam suam ad imaginem Christi possint conformare. Nos vero illi operi faventes, eligimus idoneos viros cum quibus apostolicum munus communicamus. Cum autem sacrorum Antistes ecclesiae Litomericensis, Venerabilis Frater Ioannes Baxant, regimini renuntiaverit, volumus ei novum Pastorem praeficere. Quandoquidem tu, dilecte Fili, in explendo sacerdotali ministerio validis virtutibus atque sana doctrina emines, te idoneum ad episcopale munus pro bono Ecclesiae Christi navandum consideramus. Itaque, ponderato consilio Dicasterii pro Episcopis, potestate Nostra agentes, te constituimus Episcopum **Litomericensem**, cunctis debitis datis tam iuribus quam congruis impositis obligationibus, secundum leges Codicis Iuris Canonici. Quoad tuam ordinationem episcopalem, eam ubivis extra urbem Romam a quolibet catholico Episcopo libenter permittimus tibi suscipere, sed antea, ecclesiasticis normis disponentibus, necesse est, ut fidei professionem rite profitearis itidemque iusiurandum fidelitatis erga Nos Nostrosque hac in Sede Successores praestes. Eodem tempore te quaesumus, ut Nostram voluntatem populo cleroque huiusce communitatis cito annunties, ut tibi signa filialis oboedientiae atque dilectionis exhibere possint. Denique te cohortamur, ut hoc haud parvi ponderis ministerium tibi commissum diligenter et quam paterne adimpleas et, Beata Maria Virgine intercedente, omnes vires tuas pro salute aeterna fidelium Ecclesiae Litomericensis impendas. Datum Romae, Laterani, die vicesimo tertio mensis Decembris, anno Domini bismillesimo vicesimo tertio, Pontificatus Nostri undecimo.

Franciscus Pater, Pont. Apost.

Franco



Feier der Heiligen Messe

Hauptzelebrant

Jan Graubner, Erzbischof von Prag,
Metropolit, Primas von Böhmen,
Präsident der Tschechischen Bischofskonferenz

Bei der Weihe mitwirkende Bischöfe

Jan Baxant, Emeritierter Bischof
von Leitmeritz/Litoměřice
Gregor Maria Hanke, OSB, Bischof von Eichstätt

Prediger

Christoph Kardinal Schönborn, OP,
Erzbischof von Wien

Assistierende Priester

P. Jan Hrubý, Pfarrvikar der Römisch-katholischen
Pfarrei - Dekanat Kaaden/Kadaň
P. David Horáček, C.Ss.R., Administrator
der Römisch-katholischen Pfarrei
der Kirche Mariä Himmelfahrt
Příbram - Svata Hora/Heiliger Berg

Konzelebranten

Jude Thaddeus Okolo, Apostolischer Nuntius
in der Tschechischen Republik
böhmische, mährische und ausländische Bischöfe
Priester aus Tschechien und dem Ausland

Hauptzeremoniar

R. Diac. Vojtěch Mátl

Mitwirkende Zeremoniare

Miloslav Marek
Matouš Marek

Diakone

Michael Koudelka
Michal Olekšák
Luděk Téra

Lektoren

Sr. Augustina Vrzalová, OPraem,
Priorin des Klosters in Doxan/Doksany
Alexandr Vondra,
Abgeordneter des Europäischen Parlaments

Assistenz

Seminaristen des Erzbischöflichen
Priesterseminars in Prag
Ministranten aus der Diözese
Leitmeritz/Litoměřice

Gesang und Begleitung

Vepřeks Gemischter Chor/
Vepřekův smíšený sbor
Mitglieder des Kirchenchores vom Heiligen Berg/
Svatohorský chrámový sbor
Collegium hortense
und Žesťové kvarteto Hudby Hradní stráže
a Policie České republiky/Blechbläserquartett
der Musik der Prager Burgwache und Polizei
der Tschechischen Republik,
Dirigent: Colonel Jan Zástěra
Capella Ornamentata,
Künstlerischer Leiter: Richard Šeda
vereinte Chöre aus der Diözese
Leitmeritz/Litoměřice
Orgel: Ivana Kylarová, Pavel Šmolík, Jaroslav Tůma,
Martin Bernreuther
Dirigent: Pavel Šmolík

Der liturgische Zug begibt sich aus der Bischofsresidenz.

Beim Eintritt des Zuges in den Dom erklingt ein feierliches Musikstück für Orgel und Blechblasinstrumente.

Alle erheben sich.

Beim Einzug der Bischöfe in den Dom wird ein altertümlicher Hymnus „Ecce sacerdos magnus“ in einer Übersetzung ins Tschechische angestimmt. Die Begleitung dazu wurde von Karel Bříza (1926 - 2001) im Jahr 1970 komponiert. Mit diesem Gesang wird Christus, der einzige Hohepriester der Christen, der in die Mitte seines Volkes in Gestalt des Bischofs kommt, willkommen geheißen.

Seht, das ist der Hohepriester, der in seinen Tagen Gott gefiel und gerecht erfunden ward; zur Zeit des Zornes trat er auf als Mittler der Versöhnung. Keiner fand sich, der gleich ihm gehütet das Gesetz des Allerhöchsten. Deshalb machte ihn der Herr, wie er geschworen, zum Stammvater seines Volkes. Den Segen für alle Völker gab er ihm und bestätigte Seinen Bund über seinem Haupte. Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang und jetzt und immerdar und in Ewigkeit. Amen.

Anschließend wird von allen der folgende Gesang auf Tschechisch gesungen:

Ach, můj nejsladší Ježíši

(Kancionál N. 301, Text, Melodie ~ : Holan 1693)

1. Ach, můj nejsladší zdroj bla-ha ply-ne Je - ží - ši, ty v hojnosti mně dár-ce ži - tí mé - ho, Můj Pa - ne, z hlubin srd - ce tvé - ho. věč - ná lá - ska tvá vše - ži - ví, za - cho - vá - vá a ze všech tvo - rů nej - ví - ce nám mi - los - tí svých dá - vá.

2. Tys přišel, abys zachránil / ty ovce, které hynou, / a krví platiš velký dluh, / který byl jejich vinou. / Kam zbloudily od tvé cesty, / tam za nimi přicházíš / a nástrahy všech nepřátel / mocí své lásky maříš.

3. Má láska, na kříž přibítá / i ranami mých hříchů, / ty stále ke mně promlouváš; / dost nebude mých díky / za kříž, to světlo v temnotách, / jež život znovu vrací, / za každý den tvé štědrosti, / jež z tvých ran vykrevácí.

4. *To však ti ještě nestačí, / chceš nadto dávat
Otcí / i bolest ducha s krví svou / a zůstat bez
všech posil; / být od něho též opuštěn /
ve svém posledním boji, / říct Dokonáno!
před Matkou, / jež blízko kříže stojí.*

Eröffnungsvers

*Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir;
denn der Herr hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt, damit ich den Armen
eine frohe Nachricht bringe und alle heile,
deren Herz bedrückt ist.*

Der Hauptzelebrant beginnt die Heilige Messe mit dem Kreuzzeichen:

*Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.*

Alle:

Amen.

Hauptzelebrant:

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

Alle:

Und mit deinem Geiste.

Monsignore Jan Baxant heißt die Gemeinde willkommen und begrüßt sie.

Dann erfolgt die Vorstellung des Erwählten. Beide assistierende Priester P. Jan Hrubý und P. David Horáček, C.Ss.R. geleiten den Erwählten vor den Hauptzelebranten, dem sie ihre Ehrerbietung bezeigen. P. Jan Hrubý wendet sich mit folgenden Worten an den Hauptzelebranten:

*Hochwürdiger Vater, die Kirche von Leitmeritz/
Litoměřice bittet dich den Priester Stanislav
Příbýl zu ihrem Bischof zu weihen.*

Der Hauptzelebrant fragt ihn:

*Habt ihr das Apostolische
Ernennungsschreiben?*

Er antwortet:

Wir haben es.

Der Hauptzelebrant ruft ihn auf:

Ich bitte, das Schreiben des Papstes vorzulesen.

Alle setzen sich.

Nachdem die Ernennungsurkunde (Ernennungsbulle) zuerst den anwesenden Konsultoren und dann allen anderen gezeigt wird, wird ihr Text verlesen: zuerst von Jiří Hladík, O.Cr., Propst des Kapitels beim Dom St. Stephan, auf Lateinisch und anschließend von Karel Havelka, Dekan desselben Kapitels, auf Tschechisch.

*BISCHOF FRANZISKUS, DIENER DER DIENER
GOTTES, dem geliebten Sohn Stanislav Příbýl,
Mitglied der Kongregation des Allerheiligsten
Erlösers, bisher Generalsekretär der Tschechi-
schen Bischofskonferenz, der zum Bischof von
Leitmeritz/Litoměřice erwählt und bestellt ist,
Gruß und apostolischen Segen.*

*Der Vater Christi als der beste Herrscher, durch
eigene Weisheit und durch eigenes Wort, durch
Christus unseren Herrn und Erlöser, richtet,
ordnet und tut alles und überall zum Wohl,
damit alle Menschen im Sohn seine Söhne
und Töchter werden und das wonnige Leben
erreichen können. Geführt durch das Licht der
Betrachtungen über diese Tatsachen sehnen
Wir Uns sehr danach, dass alle, die sich auf die
Botschaft des Evangeliums stützen, ihr Leben*

*nach dem Bild Christi gestalten können. Da Wir dieses Werk fördern, erwählen Wir Uns geeignete Männer, mit denen Wir diesen apostolischen Auftrag teilen. Da der geistliche Vorsteher der Kirche Leitmeritz/Litoměřice, ehrwürdiger Bruder Jan Baxant, von ihrer Leitung abgetreten ist, wollen Wir einen neuen Hirten an ihre Spitze stellen. Da Du, geliebter Sohn, in der Vollziehung des priesterlichen Dienstes durch geeignete Tugenden und gesunde Lehre glänzt, vermuten Wir, dass Du befähigt bist, das Bischofsamt zum Guten der Kirche Christi auszuüben. Nachdem Wir also den Rat des Dikasteriums für die Bischöfe erwogen haben, ernennen Wir Dich kraft Unserer Gewalt zum Bischof von **Leitmeritz/Litoměřice**, geben Wir Dir alle zuständigen Rechte und erlegen entsprechende Verpflichtungen gemäß den Kanones des Kodexes des kanonischen Rechtes auf. In Bezug auf Deine Bischofsweihe, gestatten Wir gerne, dass Du sie von jedem katholischen Bischof außerhalb der Stadt Rom empfangen darfst. Vorher ist es jedoch notwendig, wie es die kirchlichen Vorschriften vorsehen, dass Du das Bekenntnis des katholischen Glaubens ordnungsgemäß ablegst und ebenfalls den Treueeid gegenüber Uns und Unseren Nachfolgern auf diesem Apostolischen Stuhl leistest. Gleichzeitig ersuchen Wir Dich darum, dass Klerus und Volk dieser Kirchengemeinschaft unverzüglich Kenntnis von diesem Schreiben erhalten, damit sie Dir Zeichen des Gehorsams und der Liebe als Söhne und Töchter äußern könnten. Schließlich rufen Wir Dich auf, dass Du diesen unermesslich ernsthaften*

Dienst, der Dir anvertraut wurde, sorgfältig und väterlich ausübst und dass Du Deine Kräfte für das ewige Heil der Gläubigen der Kirche von Leitmeritz/Litoměřice auf Fürsprache der seligen Jungfrau Maria einsetzt.

Gegeben in Rom, im Lateran, am 23. Dezember, im Jahr des Herrn 2023, im elften Jahr Unseres Pontifikats.

PAPST FRANZISKUS

Nach ihrem Verlesen antworten alle:

Dank sei Gott, dem Herrn.

Dann wird die Bulle dem Kanzler des Bistums Leitmeritz/Litoměřice Jakub Myšička ausgehändigt, um sie in das Archiv des Bistums aufzunehmen.

Alle erheben sich.



Es folgt der Gloria-Hymnus auf Tschechisch
(Ordinarium von Karel Bříza):

K
Slá - va na vý - sos - tech Bo - hu.

L
A na ze - mi po - koj - li - dem do - bré
vů - le. Chvá - lí - me - tě. Ve - le - bí -
me - tě. Kla - ní - me se - ti. Os - la - vu - je -
me - tě. Vzdá - vá - me ti dí - ky pro tvou
ve - li - kou slá - vu. Pane a Bože, ne - bes - ký
Krá - li, Bo - že Ot - če vše - mo - hou - cí.
Pa - ne, jed - no - ro - ze - ný Sy - nu,
Je - ží - ši Kris - te. Pane a Bože,

Be - rán - ku Bo - ží, Sy - nu Ot - ce.
Ty, kte - rý sní - máš hří - chy svě - ta, smi - luj
se nad ná - mi. Ty, kte - rý sní - máš
hří - chy svě - ta, přij - mi na - še pros - by.
Ty, kte - rý se - díš po pra - vi - ci Ot - ce,
smi - luj se nad ná - mi. Ne - boť ty je - di - ný
jsi sva - tý, ty je - di - ný jsi Pán.
Ty je - di - ný jsi sva - cho - va - ný,
Je - ží - ši Kris - te. Se Sva - tým Du - chem
ve - slá - vě Bo - ha Ot - ce. A - men.

*(Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen
seiner Gnade.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten dich an,
wir rühmen dich und danken dir,
denn groß ist deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters, du nimmst hinweg
die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet.
Du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste: Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.)*

Tagesgebet

Das Tagesgebet wird vom Hauptzelebrenten
gesprochen.

Lasset uns beten.

Gütiger Gott,

*einzig durch deine Gnade bestellst du heute
deinen Diener, den Priester Stanislav,
zum Bischof der Kirche von
Leitmeritz/Litoměřice.*

*Hilf ihm, seinen Dienst würdig
und recht zu vollziehen und das ihm
anvertraute Volk durch sein Wort
und sein Beispiel zu leiten.*

*Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.*

Alle:

Amen.

Alle setzen sich.



Wortgottesdienst

Erste Lesung Jes 61,1-3a

Die Lesung wird von Sr. Augustina Vrzalová,
Priorin des Prämonstratenserinnenkloster
in Doxan/Doksany, vorgetragen.

Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja.

Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir.

*Denn der HERR hat mich gesalbt; er hat mich
gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu brin-
gen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens
sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen
und den Gefesselten Befreiung, um ein Gna-
denjahr des HERRN auszurufen, einen Tag der
Vergeltung für unseren Gott, um alle Trauernden
zu trösten, den Trauernden Zions Schmuck zu
geben anstelle von Asche, Freudenöl statt Trau-
er, ein Gewand des Ruhms statt eines
verzagten Geistes.*

Wort des lebendigen Gottes.

Alle:

Dank sei Gott.



Antwortpsalm Ps 89, 21-22.25+27

Der Psalm wird am Ambo vom Kantor gesungen.

Kehrvers:

*(Ich will von Gottes Gnaden in alle Ewigkeit
singen.)*

Na - vě - ky chci zpí - vat
o Hos-po - di - no - vých mi - los - tech.

*Ich habe David, meinen Knecht, gefunden
und ihn mit meinem heiligen Öl gesalbt.
Fest wird meine Hand ihn halten
und mein Arm ihn stärken.*

Kehrvers

*Meine Treue und meine Huld sind mit ihm
und in meinem Namen erhebt er sein Haupt.
Er wird zu mir rufen: Mein Vater bist du,
mein Gott, der Fels meiner Rettung.*

Kehrvers

Zweite Lesung 1 Tim 4,12-16

Die Lesung wird vom Abgeordneten
des Europäischen Parlaments Alexandr Vondra
vorgetragen.

*Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an Timotheus.*

*Niemand soll dich wegen deiner Jugend gering
schätzen. Sei vielmehr den Gläubigen ein Vor-
bild in deinen Worten, in deinem Lebenswandel,*

in der Liebe, im Glauben, in der Lauterkeit! Lies ihnen eifrig aus der Schrift vor, ermahne und belehre sie, bis ich komme! Vernachlässige die Gnade nicht, die in dir ist und die dir verliehen wurde, als dir die Ältesten aufgrund prophetischer Worte gemeinsam die Hände auflegten! Dafür sollst du sorgen, darin sollst du leben, damit allen deine Fortschritte offenbar werden. Achte auf dich selbst und auf die Lehre; halte daran fest! Wenn du das tust, rettest du dich und alle, die auf dich hören.
Wort des lebendigen Gottes.

Alle:

Dank sei Gott.

Sobald der Diakon das Evangeliar hochhebt, erheben sich alle.

Alle stehen.

Ruf vor dem Evangelium Joh 10,14

Kehrvers:

(Lob sei dir, Christus, König der ewigen Herrlichkeit.)



Chvála tobě, Kris- te, Králi věčné slá- vy.

*So spricht der HERR: Ich bin der gute Hirte.
Ich kenne die Meinen und die Meinen
kennen mich.*

Kehrvers

Das Evangeliar wird feierlich vom Altar zum Ambo übertragen.

Evangelium Joh 21,15-17

Das Evangelium wird von Diakon Michael Koudelka verkündet.

Diakon:

Der Herr sei mit euch.

Alle:

Und mit deinem Geiste.

Diakon:

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Alle bezeichnen sich auf Stirn, Mund und Brust mit dem kleinen Kreuzzeichen und sprechen dazu:

Ehre sei dir, o Herr.

Diakon:

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Alle:

Lob sei dir, Christus.

Der Diakon hebt das Evangelium hoch, wobei der Kehrs versungen wird. Er reicht es dem Hauptzebranten, der es küsst und mit ihm die Gemeinde segnet.

Kehrsers:

(Lob sei dir, Christus, König der ewigen Herrlichkeit.)

Alle setzen sich.

Homilie

Die Homilie wird von Kardinal Christoph Schönborn, OP, Erzbischof von Wien, gehalten.

Lieber Weihekandidat P. Stanislav, verehrter Herr Apostolischer Nuntius, lieber Herr Erzbischof Jan Graubner, liebe Mitbischöfe, Priester, Ordensleute, vor allem liebe Gläubige, besonders die Familie des erwählten Bischofs! „Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt“ (Lk 4,21).

Mit diesen Worten beginnt Jesus in der Synagoge von Nazareth seine Auslegung der Worte, die er eben selber aus der Schriftrolle des Propheten Jesaja vorgelesen hat.

Dieses „Heute“ gilt auch am heutigen Tag. Heute erfüllt sich dieses Wort! Denn heute wirst Du, lieber Mitbruder Stanislav, von Jesus in Seinen besonderen Dienst genommen. Du wirst in die Gemeinschaft der Nachfolger Jesu, der Apostel, durch die Bischofsweihe aufgenommen; für heute, aber in einer langen und abwechslungsreichen Geschichte.

*Mit der Auflegung der Hände und mit der Salbung des Heiligen Geistes wirst Du in das Kollegium der Bischöfe aufgenommen und bekommst Anteil an einer großen Geschichte durch die **successio apostolica**. Es ist schon etwas Einzigartiges, in diese 2000 Jahre der Nachfolge der Apostel zu gehören. Gibt es eine vergleichbare Institution, die eine solche Kontinuität aufweist, durch alle Veränderungen der Geschichte hindurch?*

Du wirst Bischof einer Diözese, die knapp 370 Jahre alt ist, in einer Stadt, die nächstes Jahr die 800 Jahre ihrer Gründung feiert und die eine bewegte Geschichte hat, in der sich die Dramen der Böhmisches und der Europäischen Geschichte spiegeln. Ich nenne nur die hussitischen Konflikte, die Spannungen der Reformationszeit, die katholisch-habsburgische Gegenreformation, dazu die Nationalitätenfrage zwischen deutschen und tschechischen Teilen der Bevölkerung, immer akuter seit dem 19. Jahrhundert, bis hin zur Tragödie des 20. Jahrhunderts, der Nazi-Herrschaft und der nachfolgenden Vertreibung der Deutschsprachigen. Die kommunistische Herrschaft schließlich, samt ihrer Kirchenverfolgung. Und mitten in all diesen Dramen das Los der Juden, deren Diskriminierungen, Vertreibungen, Pogromen und schließlich die Shoa als das Unfassbare des Bösen.

Durch all diese Schicksale hindurch haben Menschen versucht, als Menschen und Christen zu leben, die Prophetie des Jesaja zu verwirklichen

im **Heute** ihres täglichen Lebens, „den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung“ (Jes 61,1). Was die Geschichtsschreibung selten berichtet, weil es kaum erfasst werden kann, ist dieses **Heute**, durch alle Jahrhunderte, der gelebten Güte und Barmherzigkeit, der Nächstenliebe und der stillen Opfer, ohne die das meist schwere Leben der Menschen ganz unerträglich gewesen wäre. So wurde Jahr für Jahr „ein Gnadenjahr des Herrn ausgerufen“ (Jes 61,2) und die Gnade des Herrn erfleht, in den Sakramenten ausgespendet, durch das Wort Gottes in das tägliche Leben und Sterben der Menschen hineingetragen.

Immer hat es Menschen gegeben, die ihr Menschsein nicht verloren haben, Armen und Notleidenden geholfen haben, Gefangene befreit haben. Besonders bewegend ist die Geschichte des letzten Deportations-Zuges aus dem KZ-Außenlager Leitmeritz mit 4000 Personen in 77 offenen Kohlewaggons, kurz vor Kriegsende. Mutige Menschen der Zivilbevölkerung haben den Zug aufgehalten und die halbverhungerten Häftlinge befreit. Immer wird es solche mutigen Menschen geben!

Lieber Bischof Stanislav! Heute wirst Du zum Bischof geweiht, für diese Zeit, für unsere Zeit. Die Herausforderungen sind anders als vor 100, 1000, 2000 Jahren, und sind doch im Wesentlichen dieselben. Was brauchst Du für Dein Amt? Was erwartet der Herr von Dir? Du hast es selber

bereits beantwortet, denn Du hast für Deine Weiheliturgie das eben gehörte Evangelium ausgesucht.

Jesus hat seine Apostel nicht mit einem internationalen Auswahlverfahren gewählt. Er hat ihnen keinen Managementkurs verordnet. Er hat Petrus nur **eine** Frage gestellt: „Liebst du mich?“ Du willst Jesus dieselbe Antwort geben, die Petrus gegeben hat: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.“ Und daraufhin sagt Jesus auch Dir heute: „Weide meine Schafe!“ (Joh 21,15-17). Aber kannst Du das ehrlich sagen? Kann ich es? Können wir Bischöfe, die hier sind, es ehrlich sagen? Wie kam Petrus zu dieser Antwort? Er sagt es selber: „Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe.“ Das Schöne an diesem Wort ist, dass es für uns alle offen ist. Denn darin liegt das Herz des Christentums. Ich muss da an ein Gespräch denken, das ich in den 80er Jahren in Rom mit der Pförtnerin des „Palazzo del Sant’Uffizio“ hatte. Ich fragte sie: „Wie ist denn euer neuer Präfekt, der Kardinal Ratzinger?“ Ihre Antwort ist mir unvergesslich: „È un vero cristiano!“ (Er ist ein echter Christ!) Von uns allen, Bischöfen, Priestern, Laienchristen, soll man vor allem das sagen können: È un vero cristiano!

Jesus lieben heißt, die Menschen lieben. Sie mögen! Sich für sie interessieren! Ein leidenschaftliches Interesse an dem haben, was ihr Leben ausmacht. Mein Vorgänger, Kardinal König, hat mich immer wieder beeindruckt durch sein lebhaftes Interesse an dem, was die Menschen bewegt. Heute denke ich hier

im Dom von Leitmeritz ganz bewusst an ihn. Am 16. April 1974 nahm er, mit anderen Kardinälen, darunter Kardinal Wojtyła, mit 3000 Menschen am Begräbnis von Kardinal Štěpán Trochta teil. Danken wir genug dafür, dass wir heute in Freiheit die Bischofsweihe von Bischof Stanislav feiern dürfen?

Viel hat sich seit der „Samtenen Revolution“ in Tschechien geändert. Ich erinnere mich noch gut an meinen Besuch im Priesterseminar von Leitmeritz in den ersten Jännertagen 1990.

Vojtěch Cikrle war noch Regens. Es war eine wunderbare Aufbruchstimmung, seit der Heiligsprechung der Agnes von Böhmen in Rom am 12. November 1989. Ich durfte sie miterleben. Was ist aus dieser Stimmung 34 Jahre später geblieben, geworden? Wie sieht die Zeit aus, in der Du, lieber Stanislav, jetzt Bischof wirst? Ich darf Dir etwas verraten: Wir schauen zur Zeit mit wachsendem Interesse auf die Kirche in Tschechien. In Wien speziell, aber in Österreich insgesamt, und wohl „im Westen“ Europas, erleben wir eine rasante Säkularisierung, mit allem, was dazu gehört. Ihr habt das durch Kommunismus und Wirtschaftsliberalismus fast schon hinter euch. Wir schauen in der letzten Zeit auf euch, um besser zu lernen, wie als Kirche in einer so säkularen Gesellschaft zu leben, auch mit viel bescheideneren finanziellen Mitteln. Papst Benedikt XVI. hat schon 2009 darauf hingewiesen, dass wir von Tschechien lernen können, wie sich in dieser säkularen Gesellschaft Christsein heute gestalten kann.

„Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.“ Ein Wort der kleinen Heiligen Thérèse von Lisieux möge überleiten zum nun beginnenden Akt der Bischofsweihe. In einem ihrer Gedichte steht der Satz: „Pour t’aimer, je n’ai que aujourd’hui“ („Um dich, Jesus, zu lieben, habe ich nur heute“).

*Möge diese **Heute** dich, lieber Bischof Stanislav, alle Tage deines Lebens begleiten, bis ins ewige **HEUTE** Gottes!*

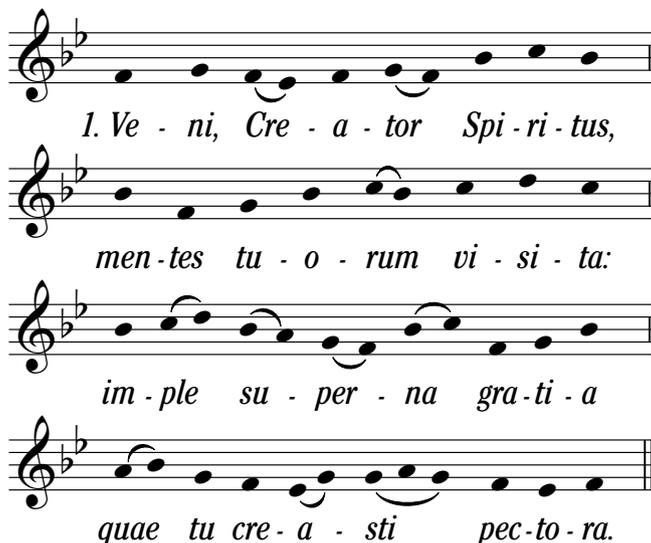
Amen!



Weihe

Alle erheben sich.

Es wird ein altertümlicher Hymnus „Veni, Creator Spiritus“ aus dem 9. Jahrhundert gesungen, der vom seligen Rhabanus Maurus (780 - 856), Abt des Klosters in Fulda, verfasst wurde.



1. Ve - ni, Cre - a - tor Spi - ri - tus,
men - tes tu - o - rum vi - si - ta:
im - ple su - per - na gra - ti - a
quae tu cre - a - sti pec - to - ra.

2. Qui diceris Paráclitus, altíssimi donum Dei, fons vivus, ignis, caritas, et spiritalis unctio.
3. Tu septiformis munere, dígitus patérnae dexteræ, tu rite promíssum Patris, sermóne ditans gúttura.
4. Accénde lumen sénsibus, infúnde amórem córdibus, infirma nostri córporis virtúte firmans pépeti.
5. Hostem repéllas lóngius pacémque dones prótinus; ductóre sic te prævio vitémus omne nóxium.

6. Per Te sciámus da Patrem noscámus atque Fílium, teque utriúsque Spíritum credámus omni témpore.

Alle setzen sich.



Versprechen des Erwählten

Der Erwählte tritt vor den Hauptzelebranten.

Die Bischöfe nehmen die Mitra.

Hauptzelebrant:

Von den Zeiten der heiligen Väter an verlangt es die Ordnung, dass sich der Bischof vor seiner Weihe inmitten der Kirche zu dem festen Vorsatz bekennt, den Glauben treu zu bewahren und sein Amt recht zu verwalten. Daher frage ich dich, lieber Mitbruder:

Bist du bereit, in dem Amt, das von den Aposteln auf uns gekommen ist und das wir dir heute durch Handauflegung übertragen, mit der Gnade des Heiligen Geistes bis zum Tod zu dienen?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Hauptzelebrant:

Bist du bereit, das Evangelium Christi treu und unermüdlich zu verkünden?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Hauptzelebrant:

Bist du bereit, das von den Aposteln überlieferte Glaubensgut, das immer und überall in der Kirche bewahrt wurde, rein und unverkürzt weiterzugeben?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Hauptzelebrant:

Bist du bereit, am Aufbau der Kirche, des Leibes Christi, mitzuwirken und zusammen mit dem Bischofskollegium unter dem Nachfolger des heiligen Petrus stets ihre Einheit zu wahren?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Hauptzelebrant:

Bist du bereit, dem Nachfolger des Apostels Petrus treuen Gehorsam zu erweisen?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Hauptzelebrant:

Bist du bereit, zusammen mit deinen Mitarbeitern, den Presbytern und Diakonen, für das Volk Gottes wie ein guter Vater zu sorgen und es auf dem Weg des Heiles zu führen?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Hauptzelebrant:

Bist du bereit, um des Herrn willen den Armen und den Heimatlosen und allen Notleidenden gütig zu begegnen und zu ihnen barmherzig zu sein?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Hauptzelebrant:

Bist du bereit, den Verirrten als guter Hirte nachzugehen und sie zur Herde Christi zurückzuführen?

Erwähler:

Ich bin bereit.

Hauptzelebrant:

Bist du bereit, für das Heil des Volkes unablässig zum allmächtigen Gott zu beten und das hohepriesterliche Amt untadelig auszuüben?

Erwähler:

Mit Gottes Hilfe bin ich bereit.

Hauptzelebrant:

Gott selbst vollende das gute Werk, das er in dir begonnen hat.



Prostration und Litanei

Die Bischöfe legen die Mitra ab und der Diakon ruft die Gemeinde auf:

Erhebet euch!

Alle stehen.

Der Hauptzelebrant steht mit gefalteten Händen zur Gemeinde gewendet und spricht die Gebetseinladung:

*Lasset uns beten zu Gott, dem allmächtigen Vater:
Er wache in seiner Güte über das Wohl seiner Kirche und schenke diesem Erwählten Gnade und Segen in Fülle.*

Diakon:

Beuget die Knie!

Alle knien.

Der Erwählte liegt ausgestreckt auf dem Boden.

Die Litanei wird auf Tschechisch gesungen.

Schola/alle:

Ky-ri-e e-le-i-son. Christe e-le-i-son.

Ky-ri-e e-le-i-son.

Schola:

Heilige Maria, Mutter Gottes.

Heiliger Michael.

Heilige Engel Gottes.

Heiliger Johannes der Täufer.

Heiliger Josef.

Heiliger Petrus

und heiliger Paulus.

Heiliger Andreas.

Heiliger Jakobus.

Heiliger Johannes.

Heiliger Thomas.

Heiliger Jakobus.

Heiliger Philippus.

Heiliger Bartholomäus.

Heiliger Matthäus.

Heiliger Simon.

Heiliger Thaddäus.

Heiliger Matthias.

Heilige Maria Magdalena.

Heiliger Stephanus.

Heiliger Ignatius.

Heiliger Laurentius.

Heiliger Felix und heiliger Victorinus.

Heiliger Wenzel.

Heiliger Adalbert.

Heiliger Johannes von Nepomuk.

Heiliger Stanislaus.

Heilige Perpetua und heilige Felizitas.

Heilige Agnes.

Heiliger Gregor.

Heiliger Augustinus.

Heiliger Athanasius.

Heiliger Basilius.

Heiliger Martin.

Heiliger Cyrill und heiliger Methodius.

Heiliger Benedikt.

Heiliger Franziskus und heiliger Dominikus.

Alle:

(Bitte für uns.)



O - ro - duj za nás.

Alle:

(Bittet für uns.)



O - ro - duj - te za nás.

Heiliger Franz Xaver.

Heiliger Stanislaus Kostka.

Heiliger Pfarrer von Ars.

Heilige Zdislawa.

Heilige Katharina.

Heilige Theresia von Jesus.

Heilige Theresia vom Kinde Jesu.

Heiliger Johannes Paul.

Heiliger Alfons Maria von Liguori.

Heiliger Klemens Maria Hofbauer.

Heiliger Johannes Nepomuk Neumann.

Seliger Mykola Čarněckyj.

Seliger Vasil Velyčkovskij.

Seliger Methodius Dominikus Trčka.

Alle Heiligen Gottes.

Alle:

(Herr, befreie uns.)

Jesus, sei uns gnädig.

Von allem Bösen.

Von aller Sünde.

Von der ewigen Verdammnis. Vysvobod' nás, Pane.

Durch deine Menschwerdung

und dein heiliges Leben.

Durch dein Sterben und dein Auferstehn.

Durch die Sendung des Heiligen Geistes.



Wir armen Sünder.

Alle:

(Wir bitten dich, erhöre uns.)

Schütze deine

heilige Kirche

und leite sie.

Erleuchte unseren

Papst und alle Hirten

der Kirche; erfülle alle Glieder der Kirche mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Segne deinen Diener, den du zum Bischof erwählt hast.

Segne und heilige deinen Diener, den du erwählt hast.



Prosíme tě, vyslyš nás.

*Segne, heilige und weihe deinen Diener,
den du erwählt hast.
Gib allen Völkern der Erde Frieden und Freiheit.
Erweise allen, die in Bedrängnis sind, dein Erbarmen.
Stärke und erhalte uns in deinem Dienste.
Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes.*

Schola/alle:

(Christus, höre uns.)



Schola/alle:

(Christus, erhöre uns.)



Nach der Litanei steht der Hauptzelebrant zur Gemeinde gewendet; er breitet die Hände aus und spricht:

*Erhöre uns, Herr, unser Gott:
Schenke deinem Diener die Fülle
des Priestertums in der Kraft deines Segens.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.*

Alle:

Amen.

Der Diakon ruft:

Erhebet euch!

Alle stehen.

Handauflegung und Weihegebet

Der Hauptzelebrant nimmt die Mitra; er steht vor seinem Sitz. Der Erwählte tritt vor den Hauptzelebranten und kniet vor ihm nieder.

Der Hauptzelebrant legt dem Erwählten schweigend die Hände auf das Haupt. Dann nehmen alle Bischöfe die Mitra, treten nacheinander hinzu und legen dem Erwählten unter Schweigen die Hände auf.

Die Bischöfe begeben sich an ihre Sitze.

Der Hauptzelebrant nimmt von einem Diakon das Evangeliar entgegen und legt es geöffnet dem Erwählten auf das Haupt; zwei Diakone, die rechts und links vom Erwählten stehen, halten das Evangeliar bis zum Ende des Weihegebetes über dem Haupt des Erwählten.

Die Bischöfe legen die Mitra ab.

Der Hauptzelebrant breitet die Hände aus und spricht das Weihegebet:

Wir preisen dich, Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes. Du wohnst in der Höhe und schaust doch voll Güte herab auf die Niedrigen; du kennst alle Wesen, noch bevor sie entstehen. Durch das Wort deiner Gnade hast du der Kirche ihre Ordnung gegeben. Von Anfang an hast du das heilige Volk der Kinder Abrahams auserwählt; du hast Vorsteher und Priester eingesetzt und dein Heiligtum nie ohne Diener gelassen. Du wolltest verherrlicht sein von Anbeginn der Welt in denen, die du erwählt hast. So bitten wir dich:

Die bei der Weihe mitwirkenden Bischöfe und weitere Bischöfe sprechen den folgenden Teil des Weihegebetes, jedoch mit leiser Stimme, so dass die Stimme des Hauptzelebranten deutlich vernehmbar ist; dabei halten sie die Hände gefaltet. Der Hauptzelebrant hält die Hände ausgebreitet.

Gieße jetzt aus über deinen Diener, den du erwählt hast, die Kraft, die von dir ausgeht, den Geist der Leitung. Ihn hast du deinem geliebten Sohn Jesus Christus gegeben, und er hat ihn den Aposteln verliehen. Sie haben die Kirche an den einzelnen Orten gegründet als dein Heiligtum, zur Ehre und zum unaufhörlichen Lob deines Namens.

Den weiteren Teil des Gebetes spricht der Hauptzelebrant allein:

Du, Vater, kennst die Herzen und hast deinen Diener zum Bischofsamt berufen. Gib ihm die Gnade, dein heiliges Volk zu leiten und dir als Hoherpriester bei Tag und Nacht ohne Tadel zu dienen.

Unermüdlich erflehe er dein Erbarmen und bringe dir die Gaben deiner Kirche dar. Verleihe ihm durch die Kraft des Heiligen Geistes die hohepriesterliche Vollmacht, in deinem Namen Sünden zu vergeben. Er verteile die Ämter nach deinem Willen und löse, was gebunden ist, in der Vollmacht, die du den Aposteln gegeben hast. Schenke ihm ein lauterer und gütiges Herz, damit sein Leben ein Opfer sei, das dir wohlgefällt durch unsern Herrn Jesus Christus. Durch ihn ist dir mit dem Heiligen Geist in der heiligen Kirche

alle Herrlichkeit und Macht und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

Alle:

Amen.

Nach dem Weihegebet nehmen die Diakone das Evangeliar, das über dem Haupt des neugeweihten Bischofs gehalten wurde.

Der Diakon ruft die Gemeinde auf:

Setzt euch, bitte.

Alle sitzen.

Der Hauptzelebrant und die bei der Weihe mitwirkenden Bischöfe nehmen die Mitra.



Salbung des Hauptes

Der Hauptzelebrant erhält von einem Diakon das Gefäß mit dem Chrisam. Er salbt das Haupt des neugeweihten Bischofs, der vor ihm kniet, und spricht dazu:

*Gott hat dir Anteil gegeben
am Hohenpriestertum Christi;
er salbe dich mit der Kraft des Heiligen Geistes
und mache dein Wirken fruchtbar
durch die Fülle seines Segens.*

Anschließend wäscht der Hauptzelebrant die Hände.

Überreichung des Evangeliars und der Insignien

Der Hauptzelebrant erhält vom Diakon das Evangeliar und überreicht es dem neugeweihten Bischof mit folgenden Worten:

*Empfange das Evangelium
und verkünde das Wort Gottes
in aller Geduld und Weisheit.*

Danach nimmt der Diakon das Evangeliar wieder und bringt es an seinen Platz zurück.

Der Hauptzelebrant setzt dem neugeweihten Bischof den Pileolus auf, steckt ihm den Bischofsring an den Ringfinger der rechten Hand und spricht dazu:

*Trag diesen Ring als Zeichen deiner Treue.
Denn in unverbrüchlicher Treue
sollst du die Braut Christi, die heilige Kirche,
vor jedem Schaden bewahren.*

Anschließend setzt der Hauptzelebrant dem neugeweihten Bischof die Mitra auf und spricht dazu:

*Die Mitra sei ein Zeichen deines Amtes.
Der Glanz der Heiligkeit sei dein Schmuck.
Und wenn dann der Hirt aller Hirten erscheint,
wirst du den nie verwelkenden Kranz
der Herrlichkeit empfangen.*

Schließlich überreicht der Hauptzelebrant dem neugeweihten Bischof mit folgenden Worten den Hirtenstab:

*Ich übergebe dir diesen Stab
als Zeichen des Hirtenamtes.
Trage Sorge für die ganze Herde Christi;
denn der Heilige Geist
hat dich zum Bischof bestellt,
die Kirche Gottes zu leiten.*

Alle erheben sich.

Der Hauptzelebrant lädt den neugeweihten Bischof ein, auf der Kathedra Platz zu nehmen; der Hauptzelebrant nimmt dann zur Rechten des neugeweihten Bischofs Platz.

Beim Platznehmen auf der Kathedra erklingen Fanfaren.

Anschließend gibt der neugeweihte Bischof den Hirtenstab ab und erhebt sich. Der Hauptzelebrant und alle anwesenden Bischöfe umarmen ihn.

Währenddessen singt man auf Tschechisch Psalm 96:

Antiphon:

*(Ihr werdet meine Zeugen sein
bis an die Grenzen der Erde.)*



Budete mými svědky až na konec ze-mě.

*Singt dem HERRN ein neues Lied,
singt dem HERRN, alle Lande,
singt dem HERRN, preist seinen Namen!
Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!*

Antiphon

*Erzählt bei den Nationen von seiner
Herrlichkeit,
bei allen Völkern von seinen Wundern!
Denn groß ist der HERR und hoch zu loben,
mehr zu fürchten als alle Götter.*

Antiphon

*Denn alle Götter der Völker sind Nichtse,
aber der HERR ist es, der den Himmel
gemacht hat.
Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht,
Macht und Glanz in seinem Heiligtum.*

Antiphon

*Bringt dar dem HERRN, ihr Stämme der Völker,
bringt dar dem HERRN Ehre und Macht,
bringt dar dem HERRN die Ehre seines Namens!
Bringt Gaben und tretet ein in die Höfe
seines Heiligtums!
Werft euch nieder vor dem HERRN
in heiligem Schmuck!*

Antiphon

*Erbebt vor ihm, alle Lande!
Verkündet bei den Nationen: Der HERR
ist König!
Fest ist der Erdkreis gegründet, er wird
nicht wanken.
Er richtet die Völker so, wie es recht ist.*

Antiphon

*Der Himmel freue sich, die Erde frohlocke,
es brause das Meer und seine Fülle.
Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst.
Jubeln sollen alle Bäume des Waldes
vor dem HERRN, denn er kommt,
denn er kommt, um die Erde zu richten.*

Antiphon

*Er richtet den Erdkreis in Gerechtigkeit
und die Völker nach seiner Treue.*

Antiphon

Alle setzen sich.



Eucharistiefeier

Von allen wird der folgende Gesang zur
Gabenbereitung auf Tschechisch gesungen:

Ach, můj nejsladší Ježíši

(Kancionál N. 301, Text, Melodie N ~ : Holan 1693)



5. Zde na ol - tá - ři zno - vu se tvá
chceš s ná - mi být po všech - ny dny, to



o - běť zpří - tom - ňu - je, Spo - lu s te -
je tvá sva - tá vů - le.



bou, ve - le - kně - zem, sla - ví - me ne - kr -



va - vě, co na Gol - go - tě vy - ko -



nals nám k spá - se, Ot - ci k slá - vě.

6. Žít máme tak, jak ty jsi žil, / proto nás sytíš
chlebem; / ten chléb je živé tělo tvé, / bez něj
žít nedovedem. / Ty jsi kmen a já ratolest, /
mám všechno jenom z tebe, / přijď ke mně,
dobrý Ježíši, / v tobě je předzvěst nebe.

7. A k poslednímu setkání, / až budeš vážit mé
dny, / chci přinést všechnu lásku svou, / ty na
ni, Pane, shlédni. / Dej, aby byla silnější /
než všechny moje chyby, / a odměň ji svým
dědictvím, / jak jsi všem věrným slíbil.

Die Gaben werden vom Bruder des neugeweihten
Bischofs Tomáš, von seiner Ehefrau Petra,
ihrer Tochter Markéta und ihrem Sohn Tadeáš
herbeigebracht.

Alle erheben sich.

Die Gabenbereitung schließt der neugeweihte
Bischof, von nun an als Hauptzelebrant, mit dem
Ruf ab. Mit ausgebreiteten Händen spricht er:

*Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und
euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.*

Alle:

*Der Herr nehme das Opfer an aus deinen
Händen zum Lob und Ruhm seines Namens,
zum Segen für uns und seine ganze
heilige Kirche.*



Gabengebet

Hauptzelebrant:

*Herr, unser Gott,
wir bringen das Opfer des Lobes dar.
Mache unseren Dienst fruchtbar.
Und was du uns ohne eigenes Verdienst
geschenkt hast,
das vollende in deiner Güte.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.*

Alle:



Präfation

Hauptzelebrant:

Der Herr sei mit euch.

Alle:

(Und mit deinem Geiste.)



Hauptzelebrant:

Erhebet die Herzen.

Alle:

(Wir haben sie beim Herrn.)



Hauptzelebrant:

Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

Alle:

(Das ist würdig und recht.)



Hauptzelebrant:

*In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater,
allmächtiger, ewiger Gott,
immer und überall zu danken.*

*Deinen eingeborenen Sohn
hast du gesalbt mit dem Heiligen Geist
und ihn bestellt zum Hohenpriester des Neuen
und Ewigen Bundes.*

*Du hast bestimmt,
dass sein einzigartiges Priestertum fortlebe
in deiner Kirche.*

*Denn Christus hat dein ganzes Volk ausgezeich-
net mit der Würde seines königlichen Pries-
ter-tums; aus ihm wählt er in Liebe zu den Seinen
Menschen aus, die durch Auflegung der Hände
teilhaben an seinem heiligen Dienste.*

*In seinem Namen feiern sie immer neu
das Opfer, durch das er die Menschen erlöst hat,
und bereiten deinen Kindern
das österliche Gastmahl.*

*Deinem Volk sollen sie dienen in Werken
der Liebe, es nähren durch das Wort
und ihm Kraft geben durch die Sakramente.*

*Ihr Leben sollen sie einsetzen
für dich und das Heil der Menschen,
dem Vorbild Christi folgen und dir ihren
Glauben und ihre Liebe in Treue bezeugen.*

*Darum preisen wir dich mit allen Engeln
und Heiligen und singen vereint mit ihnen
das Lob deiner Herrlichkeit:*

**Alle singen auf Tschechisch zusammen
(Sanctus, Ordinarium von Karel Brůžka):**



*Sva - tý, sva - tý, sva - tý Pán,
Bůh zá - stu - pů. Ne - be i ze - mě jsou
pl - ny tvé slá - vy. Ho - sa - na
na vý - sos - tech. Po - žeh - na - ný, jenž
při - chá - zí ve jmé - nu Pá - ně.
Ho - sa - na na vý - sos - tech.*

*(Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.)*



Erstes Hochgebet (Der Römische Meßkanon)

Der neugeweihte Bischof breitet die Hände aus und spricht:

Dich, gütiger Vater, bitten wir durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus:

Er faltet die Hände:

Nimm diese heiligen, makellosen Opfertgaben an

Er macht ein Kreuzzeichen über Brot und Kelch zusammen.

und segne sie.

Er breitet die Hände aus:

Wir bringen sie dar vor allem für deine heilige katholische Kirche in Gemeinschaft mit deinem Diener, unserem Papst Franziskus, mit mir, deinem unwürdigen Diener, und mit allen, die Sorge tragen für den rechten, katholischen und apostolischen Glauben. Schenke deiner Kirche Frieden und Einheit, behüte und leite sie auf der ganzen Erde.

1. Konzelebrant:

Gedenke deiner Diener und Dienerinnen N. N., für die wir heute besonders beten, und aller, die hier versammelt sind.

Er faltet die Hände und verweilt mit der Gemeinde eine kurze Zeit in stillem Gebet für die, deren man besonders gedenken will. Dann breitet er die Hände aus und fährt fort:

Herr, du kennst ihren Glauben und ihre Hingabe; für sie bringen wir dieses Opfer des Lobes dar, und sie selber weihen es dir für sich und für alle, die ihnen verbunden sind, für ihre Erlösung

und für ihre Hoffnung auf das unverlierbare Heil. Vor dich, den ewigen, lebendigen und wahren Gott, bringen sie ihre Gebete und Gaben.

2. Konzelebrant:

In Gemeinschaft mit der ganzen Kirche gedenken wir deiner Heiligen. Wir ehren vor allem Maria, die glorreiche, allzeit jungfräuliche Mutter unseres Herrn und Gottes Jesus Christus. Wir ehren ihren Bräutigam, den heiligen Josef, deine heiligen Apostel und Märtyrer: Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Kletus, Klemens, Xystus, Kornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Kosmas und Damianus und alle deine Heiligen; blicke auf ihr heiliges Leben und Sterben und gewähre uns auf ihre Fürsprache in allem deine Hilfe und deinen Schutz.

Hauptzelebrant:

Nimm gnädig an, o Gott, diese Gaben deiner Diener und deiner ganzen Gemeinde.

Wir bringen sie dar auch für mich, deinen unwürdigen Diener, den du in die Gemeinschaft der Bischöfe aufgenommen hast.

Wir bitten dich: Bewahre, was deine Gnade in mir begonnen hat, damit es mit deiner Hilfe gelinge.

Alle knien oder stehen.

Alle Konzelebranten strecken die Hände über die Gaben aus und sprechen:

Schenke, o Gott, diesen Gaben Segen in Fülle und nimm sie zu eigen an. Mache sie uns zum wahren Opfer im Geiste, das dir wohlgefällt: zum Leib und Blut deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Der Hauptzelebrant faltet die Hände.

In den folgenden Texten werden die Herrenworte klar und deutlich vorgetragen, wie es ihr Charakter verlangt.

Am Abend vor seinem Leiden

Er nimmt das Brot, erhebt es ein wenig über dem Altar und fährt fort:

nahm er das Brot in seine heiligen und ehrwürdigen Hände,

Er erhebt die Augen:

erhob die Augen zum Himmel, zu dir, seinem Vater, dem allmächtigen Gott, sagte dir Lob und Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

Er verneigt sich ein wenig.

**NEHMET UND ESSET ALLE DAVON:
DAS IST MEIN LEIB,
DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.**

Er zeigt der Gemeinde die konsekrierte Hostie; dann legt er sie in die Hostienschale und macht eine Kniebeuge.

Er fährt fort:

Ebenso nahm er nach dem Mahl

Er nimmt den Kelch, erhebt ihn ein wenig über dem Altar und fährt fort:

diesen erhabenen Kelch in seine heiligen und ehrwürdigen Hände, sagte dir Lob und Dank, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

Er verneigt sich ein wenig.

**NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:
DAS IST DER KELCH DES NEUEN
UND EWIGEN BUNDES, MEIN BLUT,
DAS FÜR EUCH UND FÜR ALLE VERGOSSEN
WIRD ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.
TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS.**

Er zeigt der Gemeinde den Kelch; dann stellt er ihn auf das Korporale und macht eine Kniebeuge.

Dann spricht er:

Geheimnis des Glaubens:

Alle fahren fort:

(Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.)

Tvou smrt zvěs-tu-je-me, tvé vzkří-še-ní

vy-zná-vá-me, na tvůj příchod čekáme,

Pa-ne Je-ží-ši Kris-te.

Alle erheben sich.

Danach breiten alle Konzelebranten die Hände aus und sprechen:

Darum, gütiger Vater, feiern wir, deine Diener und dein heiliges Volk, das Gedächtnis deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus. Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine Auferstehung von den Toten und seine glorreiche Himmelfahrt. So bringen wir aus den Gaben, die du uns geschenkt hast, dir, dem erhabenen Gott, die reine, heilige und makellose Opfertgabe dar: das Brot des Lebens und den Kelch des ewigen Heiles.

Blicke versöhnt und gütig darauf nieder und nimm sie an wie einst die Gaben deines gerechten Dieners Abel, wie das Opfer unseres Vaters Abraham, wie die heilige Gabe, das reine Opfer deines Hohenpriesters Melchisedek.

Sie falten die Hände, verneigen sich und sprechen:

Wir bitten dich, allmächtiger Gott: Dein heiliger Engel trage diese Opfertgabe auf deinen himmlischen Altar vor deine göttliche Herrlichkeit; und wenn wir durch unsere Teilnahme am Altar den heiligen Leib und das Blut deines Sohnes empfangen,

Sie richten sich auf, machen das Kreuzzeichen und sprechen:

erfülle uns mit aller Gnade und allem Segen des Himmels.

3. Konzelebrant

Er breitet die Hände aus und spricht:

Gedenke auch deiner Diener und Dienerinnen (N. und N.), die uns vorangegangen sind,

bezeichnet mit dem Siegel des Glaubens, und die nun ruhen in Frieden.

Er faltet die Hände und verweilt mit der Gemeinde eine kurze Zeit in stillem Gebet für die Verstorbenen, deren man besonders gedenken will.

Dann breitet er die Hände aus und fährt fort:

Wir bitten dich: Führe sie und alle, die in Christus entschlafen sind, in das Land der Verheißung, des Lichtes und des Friedens.

4. Konzelebrant

Er schlägt mit der rechten Hand an seine Brust und spricht:

Auch uns, deinen sündigen Dienern,

Er fährt fort mit ausgebreiteten Händen:

die auf deine reiche Barmherzigkeit hoffen, gib Anteil und Gemeinschaft mit deinen heiligen Aposteln und Märtyrern: Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felizitas, Perpetua, Agatha, Luzia, Agnes, Cäcilia, Anastasia und mit allen deinen Heiligen; wäge nicht unser Verdienst, sondern schenke gnädig Verzeihung und gib uns mit ihnen das Erbe des Himmels.

Er faltet die Hände und fährt fort:

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Der Hauptzelebrant fährt fort:

Denn durch ihn erschaffst du immerfort all diese guten Gaben, gibst ihnen Leben und Weihe und spendest sie uns.

Der Hauptzelebrant erhebt die Hostienschale,
ein Diakon erhebt den Kelch und alle
Konzelebranten singen:

*(Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott,
allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen
Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt
und in Ewigkeit.)*



Skr - ze ně - ho a s ním a v něm
je tvo - je všech-na čest a slá - va,
Bo - že Ot - če vše - mo - hou - cí,
v jed - no - tě Du - cha Sva - té - ho
po všech-ny vě - ky vě - ků.

Alle antworten:



A - men.

Kommunion

Der Hauptzelebrant faltet die Hände und spricht:

*Dem Wort unseres Herrn und Erlösers gehorsam
und getreu seiner göttlichen Weisung wagen wir
zu sprechen:*

Er breitet die Hände aus und fährt zusammen mit
der Gemeinde fort:

*Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein
Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches
Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere
Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldig-
ern. Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Dann fährt der Hauptzelebrant allein fort und
spricht mit ausgebreiteten Händen:

*Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem
Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm
uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre
uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll
Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus
Christus erwarten.*

Er faltet die Hände.

Alle schließen das Gebet mit folgendem Ruf ab:

*Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.*

Amen.

Danach breitet der Hauptzelebrant die Hände
aus und fährt fort:

*Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden
hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich
euch. Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus,*

schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden. Denn du lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

Alle:

Amen.

Hauptzelebrant:

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

Alle:

Und mit deinem Geiste.

Diakon:

Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Alle geben einander ein Zeichen des Friedens.

Alle knien oder stehen.



Alle singen auf Tschechisch

(Agnus Dei, Ordinarium von Karel Bříza):



1., 2. Be - rán - ku Bo - ží, kte - rý snímáš
3. Be - rán - ku Bo - ží, kte - rý snímáš



hříchý svě - ta, smiluj se nad ná - mi.
hříchý svě - ta, daruj nám po - koj.

(Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: erbarme dich unser.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt: gib uns deinen Frieden.)

Hauptzelebrant:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Alle:

Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.



Kommunionspendung

Alle knien, sitzen oder stehen.

Die Priester empfangen die Heilige Kommunion am Hochaltar. Den Gläubigen wird sie an mehreren Stellen in der Kathedrale und davor gereicht.

Die Heilige Kommunion kann jeder in der katholischen Kirche Getaufte empfangen, der an die Gegenwart Christi in der Eucharistie glaubt, in Freundschaft mit Gott lebt, sich mit ihm im Bußsakrament versöhnen ließ und, wenn verheiratet, in einer kirchlich geschlossenen Ehe lebt. Alle anderen können hintreten, um den Segen zu empfangen, der jedem zugelassen ist. In diesem Fall deutet die Person an, dass sie den Segen empfangen will, indem sie den Zeigefinger vor ihrem Mund hält.



Kommunionvers

*Heiliger Vater, heilige sie durch die Wahrheit.
Wie du mich in die Welt gesandt hast,
so habe auch ich sie in die Welt gesandt.*

Von allen wird der folgende Gesang
zur Kommunion gleichzeitig auf Tschechisch
und auf Deutsch gesungen:

Klaním se ti vroucně

(Kancionál N. 712, Hymnus Adoro te devote, vom
heiligen Thomas von Aquin (+1274) komponiert,
Melodie~: Frankreich 17. - 18. Jahrhundert)



1. Klaním se ti vrouc-ně, skrytý Bože náš,
jenž tu ve svá-tos - ti sebe u-kry-váš.



To-bě srd-cem svým se zce-la pod-dá-



vám, před te-bou svou sla - bost, Bo-že,



vy-zná-vám.



(7.) A - men._

2. Zrakem, hmatem, chutí, tebe nevnímám,
/ a jen sluchem svým tě jistě poznávám. /
Věřím vše, co hlásal světu Kristus Pán, /
v něm je základ pravdy lidstvu všemu dán.

3. Na kříži jsi tajil jenom božství své, / zde je
také skryto člověčenství tvé. / V obojí však
věřím celým srdcem svým, / o milost tě
prosím s lotrem kajícím.

Gottheit tief verborgen



1. Gott-heit tief ver - bor - gen, be-tend
Un - ter die-sen Zei - chen bist du



nah ich dir. Sieh, mit gan-zem
wahr-haft hier.



Her - zen schenk ich dir mich hin,



weil vor sol-chem Wun - der ich nur



Ar-mut bin.

(7.) A - men._

2. Augen, Mund und Hände täuschen sich in dir,
/ doch des Wortes Botschaft offenbart dich
mir. / Was Gott Sohn gesprochen, nehm ich
glaubend an; / er ist selbst die Wahrheit,
die nicht trügen kann.

3. Einst am Kreuz verhüllte sich der Gottheit
Glanz, / hier ist auch verborgen deine
Menschheit ganz. / Beide sieht mein Glaube
in dem Brote hier; / wie der Schächer ruf ich,
Herr, um Gnad zu dir.

4. Rány tvé jak Tomáš vidět nežádám, /
že jsi Pán a Bůh můj vroucně vyznávám. /
Rač mé chabé víře větší sílu dát, /
více v tebe doufat, víc tě milovat.
5. Plode smrti Páně, chlebe života, /
v němž se lidem dává Boží dobrota, /
dej mé duši stále jenom z tebe žít, /
v tobě Boží lásku rozjímat a ctít.
6. Dobrý Pelikáne, Jezu, Pane můj, /
krví svou nás hříšné z hříchů očišťuj, /
vždyť jediná krůpěj její stačila, /
aby všeho světa viny obmyla.
7. Rač, ó Jezu Kriste, jenž jsi nám zde skryt, /
srdci toužícímu touhu vyplnit, /
abych, jak zde hledím s vírou na oltář, /
v nebesích tě jednou spatřil tváří v tvář. /
Amen.



4. Kann ich nicht wie Thomas schauen
die Wunden rot, / bet ich dennoch gläubig:
„Du mein Herr und Gott!“ / Tief und tiefer
werde dieser Glaube mein, / fester lass
die Hoffnung, treu die Liebe sein.
5. Denkmal, das uns mahnet an des Herren Tod!
/ Du gibst uns das Leben, o lebendig Brot. /
Werde gnädig Nahrung meinem Geiste du, /
dass er deine Wonnen koste immerzu.
6. Gleich dem Pelikane starbst du, Jesu mein;
/ wasch in deinem Blute mich von Sünden
rein. / Schon ein kleiner Tropfen sühnet alle
Schuld, / bringt der ganzen Erde Gottes Heil
und Huld.
7. Jesus, den verborgen jetzt mein Auge sieht, /
stille mein Verlangen, das mich heiß
durchglüht: / lass die Schleier fallen einst
in deinem Licht, / dass ich selig schaue, Herr,
dein Angesicht. / Amen.



Anschließend singt der Chor die folgende

Komposition:

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Moteto
BWV 118 „O Jesu Christ, meins Lebens Licht“

*O Jesu Christ,
mein's Lebens Licht,
mein Hort, mein Trost,
mein' Zuversicht,
auf Erden bin ich
nur ein Gast
und drückt mich
sehr der Sünden Last.*

Schlussgebet

Alle erheben sich.

Hauptzelebrant:

*Lasset uns beten:
Herr, unser Gott,
schenke uns durch dieses Sakrament
die Fülle deines Erbarmens
und mache uns heil.
Gewähre uns deine Hilfe,
damit wir so vor dir leben können,
wie es dir gefällt.
Darum bitten wir durch Christus,
unseren Herrn.*

Alle:

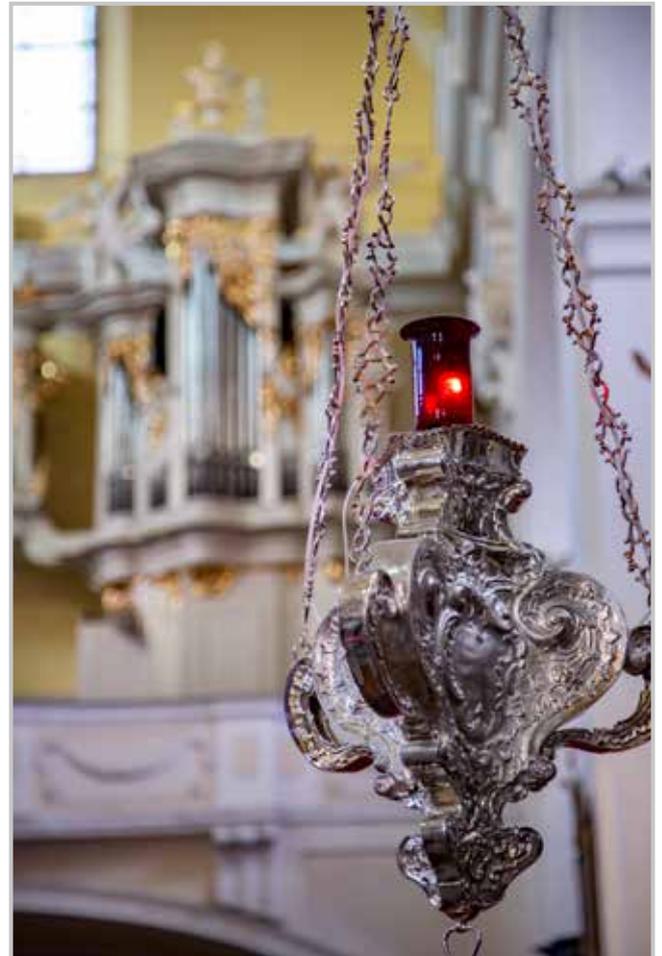
Amen.

Lobgesang

Von allen wird der Hymnus „Großer Gott, wir loben dich“ gleichzeitig auf Tschechisch und auf Deutsch gesungen.

Die Mitglieder der vereinten Chöre aus der Diözese Leitmeritz/Litoměřice singen mit.

Währenddessen wird der neugeweihte Bischof von den bei der Weihe mitwirkenden Bischöfen durch den Dom und auf den Domplatz geleitet; dabei segnet er die Gemeinde.



Bože, chválíme tebe

(Kancionál N. 932, Text: Paraphrase des Lobgesanges
Te Deum laudamus, der vom heiligen Ambrosius
(+397) komponiert wurde, nach Fryčaj 1801,
Melodie ~ : Gesangbuch von Maria Theresia 1774)



1. Bo - že, chvá - lí - me_ te - be,



Pa - ne, moc tvou ve - le - bí-me,



kte - rou zná - zem i_ ne - be,



všem tvým skut - kům se_ di - ví-me,



když se vše_v svě - tě mě - ní,



ty sám jsi_ bez pro - mě - ny.

2. Vše, co jen chválit může, / cherubové,
serafové, / chválí tě velký Bože, / nebe, země,
zástupové, / ode všech jsi nazýván: /
Svatý, Svatý, Svatý Pán.

3. Svatý Pán Bůh Sabaoth, / Svatý, jenž řídí
národy, / jenž pomáhá z béd a psot. / Nebe,
zem, povětrí, vody / plné jsou cti, chvály tvé,
/ neb vše tvoje dílo je.

Großer Gott, wir loben dich



1. Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich,
Vor dir neigt die Er - de sich



Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.



Wie du warst vor al - ler Zeit,



so bleibst du_ in E - wig - keit.

2. Alles, was dich preisen kann, / Cherubim und
Seraphinen, / stimmen dir ein Loblied an, /
alle Engel, die dir dienen, / rufen dir stets
ohne Ruh: / „Heilig, heilig, heilig!“ zu.

3. Heilig, Herr Gott Zebaoth! / Heilig, Herr der
Himmelsheere! / Starker Helfer in der Not! /
Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt
von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.

4. Der Apostel heiliger Chor, / der Propheten
hehre Menge / schickt zu deinem Thron
empor / neue Lob- und Dankgesänge; /
der Blutzengen lichte Schar / lobt und preist
dich immerdar.

4. Apoštolů slavný sněm / a proroků řad veliký /
posílá v plesání svém / k trůnu tvému vroucí
díky; / kolik je mučedníků, / tolik
chvalořečníků.
 5. Po všem okrsku země / tobě, Otče, velcí, malí,
/ kdož jsou tvé svaté plémě, / vděčně prospě-
vují chvály, / vzdávají čest i Synu / na trůnu
sedícímu.
 6. Těž i Duchu Svatému, / který svatá naučení /
uděluje každému / a v smutku je utěšení, / lid
křesťanský se klaní, / všude jeho chvála zní.
 7. Ty, Otce věčný Synu, / vtělil ses, sestoupiv
z nebe, / chtě smazat naši vinu / vydals na
smrt kříže sebe; / milost jsi nám vydobyl, /
od hříchu osvobodil.
 8. Tebou je všem, kdo věří, / nebes brána
otevřena, / s důvěrou kdo k tobě zří, /
zastáncem tě u Otce má. / Že přijdeš svět
souditi, / máme mít vždy v paměti.
 9. Bud' milostiv dětem svým, / požehnej dědictví
svému, / ved' nás světlem nebeským / a povyš
až k trůnu svému, / ať tě, plni vděčnosti, /
chválíme na věčnosti.
 10. Přispěj zatím k pomoci / drahou krví
vykoupeným, / chraň a braň je svou mocí, /
přičti ke svým vyvoleným; / po časném
pak bloudění / přived' nás ke spasení.
 11. To bud' naše snažení: / tebe a tvé jméno
vzývat, / čest a díkůčinění / po všechny dny
tobě zpívat. / Rač od hříchů chránit nás /
jak dnes, tak po všechen čas.
 12. Pane, smiluj, smiluj se, / bud' s námi tvé
požehnání; / oč prosíme, staniž se / podle
našeho doufání. / Kdo v tě doufá samého, /
neopustíš žádného.
5. Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben
Große, loben Kleine. / Deinem eingebornen
Sohn / singt die heilige Gemeinde, / und sie
ehrt den Heiligen Geist, / der uns seinen
Trost erweist.
 6. Du, des Vaters ewger Sohn, / hast die
Menschheit angenommen, / bist vom hohen
Himmelsthron / zu uns auf die Welt
gekommen, / hast uns Gottes Gnad gebracht,
/ von der Sünd uns frei gemacht.
 7. Durch dich steht das Himmelstor / allen,
welche glauben, offen; / du stellst uns dem
Vater vor, / wenn wir kindlich auf dich
hoffen; / du wirst kommen zum Gericht, /
wenn der letzte Tag anbricht.
 8. Herr, steh deinen Dienern bei, / welche dich
in Demut bitten. / Kauftest durch dein Blut
uns frei, / hast den Tod für uns gelitten; /
nimm uns nach vollbrachtem Lauf /
zu dir in den Himmel auf.
 9. Sieh dein Volk in Gnaden an. / Hilf uns,
segne, Herr, dein Erbe; / leit es auf der rechten
Bahn, / dass der Feind es nicht verderbe. /
Führe es durch diese Zeit, / nimm es auf
in Ewigkeit.
 10. Alle Tage wollen wir / dich und deinen
Namen preisen / und zu allen Zeiten dir /
Ehre, Lob und Dank erweisen. / Rett aus
Sünden, rett aus Tod, / sei uns gnädig,
Herre Gott!
 11. Herr, erbarm, erbarme dich. / Lass uns deine
Güte schauen; / deine Treue zeige sich, / wie
wir fest auf dich vertrauen. / Auf dich hoffen
wir allein: / lass uns nicht verloren sein.

Der neugeweihte Bischof kehrt zur Kathedra zurück.

Alle setzen sich.

Der neugeweihte Bischof richtet eine kurze Ansprache an alle Anwesenden.
Anschließend sprechen einige Vertreter der Kirche und des öffentlichen Lebens ihre Glückwünsche dem neugeweihten Bischof aus.

Alle erheben sich.

Zum Abschluss erteilt der neugeweihte Bischof allen Anwesenden seinen ersten Bischofssegnen:

Der Herr sei mit euch.

Alle:

(Und mit deinem Geiste.)



I s te-bou.

Diakon:

Beuget die Knie.

Neugeweihter Bischof:

Der gütige Gott, der sich seines Volkes erbarmt und es in Liebe leitet, schenke euch den Geist der Weisheit. Er führe das ganze Volk zusammen mit seinen Hirten zur Freude der ewigen Vollendung.

Alle:

Amen.

Neugeweihter Bischof:

Der gnädige Gott, der mich zum Bischof berufen hat, gebe, dass mein Dienst ihm gefalle. Er leite die Herzen des Volkes und seiner Vorsteher,

damit der Hirt nicht ohne gehorsame Herde sei und die Herde nicht ohne treu sorgenden Hirten.

Alle:

Amen.

Neugeweihter Bischof:

Und euch alle, die ihr zu dieser Feier versammelt seid, segne der allmächtige Gott, der f Vater und der f Sohn und f der Heilige Geist.

Alle:



A - men.

Diakon:

Gehet hin in Frieden.

Alle:

Dank sei Gott, dem Herrn.



Schlussgesang und Musik

Von allen wird der folgende Schlussgesang auf Tschechisch gesungen.

Maria, Maria

(Kancionál, N. 805, Text: Neue Lieder 1728,
Melodie: handschriftliche „kancionály“, Anfang
des 18. Jahrhunderts)



1. Ma-ri-a, Ma-ri-a, nad slunce jasnější,
Bu-diž pozdraveno



nad mě-síc krás-něj-ší, nad per-ly
tvé pře-slad-ké jmé-no na ne-bi,



vzác-něj-ší, Ma-ri - a.
na zě-mi, Ma-ri - a.

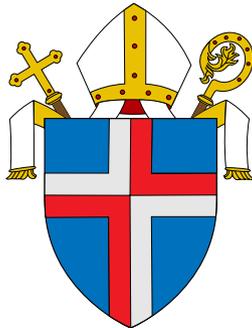
2. Maria, Maria! / U Boha věčného, Otce Syna svého, / pros za nás v každý čas, Maria. / Ať nás neopustí v nouzi a těžkosti / podle své milosti, Maria.
3. Maria, Maria! / Pros Ježíše Syna, by nám naše vina / odpuštěna byla, Maria. / Nad vinami lítost a pravou zkroušenost / vypros nám, pomoz nám, Maria.
4. Maria, Maria! / Pros Duchu Svatého, ať nám světla svého / dá z nebe skrz tebe, Maria. / Proti lsti ďábelské ať v síle křesťanské / pevní jsme, stálí jsme, Maria.

Der neugeweihte Bischof als Hauptzelebrant küsst den Altar, andere Konzelebranten verbeugen sich und ziehen in Prozession aus der Kathedrale.

Währenddessen erklingt die folgende Komposition: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750): Toccata und Fuge F-Dur, BWV 540



Wappen der Diözese Leitmeritz/Litoměřice



Es war Břetislav Štorm (1907 - 1960), der den Schild des Wappens für die Diözese Leitmeritz/Litoměřice entwarf, als der spätere Kardinal Štěpán Trochta Bischof von Leitmeritz/Litoměřice war. Das Wappen besteht aus einem blauen Schild, auf dem ein gevieretes Kreuz als Heroldsbild dargestellt ist. Das Kreuz ist abwechselnd in Silber und Rot ausgeführt.

Grundlegende Informationen über die Diözese Leitmeritz/Litoměřice

Die Diözese Leitmeritz/Litoměřice erstreckt sich über 9 640 km², auf deren Gebiet 1 363 000 Bewohner leben. Von ihnen sind 161 604 getaufte Katholiken. Die Diözese ist in 10 Dekanate aufgeteilt. Insgesamt gibt es 384 Pfarreien, die von 110 Priestern seelsorgerisch betreut werden, wobei 74 Weltpriester und 36 Ordenspriester sind. In der

Diözese sind 15 ständige Diakone, 4 Ordensbrüder und 22 Ordensschwestern tätig (Quelle: Annuario Pontificio 2021).

Die Diözese liegt im Nordböhmen, entlang der Grenze zu Deutschland zum Bundesland Sachsen und zu Polen zur Woiwodschaft Niederschlesien. Das Gebiet der Diözese fällt auf insgesamt fünf Regionen der Tschechischen Republik. Der größte Teil erstreckt sich über die Region Aussig/Ústecký kraj und die Region Reichenberg/Liberecký kraj. Zum Teil befindet sich die Diözese auf dem Gebiet der Region Mittelböhmen/Středočeský kraj. Ein winziger Teil liegt auf dem Gebiet der Region Königgrätz/Královéhradecký kraj und der Region Karlsbad/Karlovarský kraj.

Vom Gesichtspunkt der kirchlichen Verwaltung aus gehört die Diözese Leitmeritz/Litoměřice in die Böhmisches Kirchenprovinz, denn sie ist eine Suffragandiözese der Erzdiözese Prag, mit der sie im Süden benachbart ist. Im Westen grenzt die Diözese Leitmeritz/Litoměřice an die Diözese Pilsen/Plzeň und im Osten an die Diözese Königgrätz/Hradec Králové. Die deutsche Nachbardiözese ist das Bistum Dresden-Meißen und die polnische das Bistum Legnica.

Die Diözese Leitmeritz/Litoměřice wurde aufgrund der von Papst Alexander VII. erlassenen Bulle „Primitiva illa ecclesia“ am 3. Juli 1655 gegründet. Die Kathedrale ist der Dom St. Stephan in Leitmeritz/Litoměřice. Es handelt sich um ein frühbarockes Bauwerk, das auf der Stelle der im 11. Jahrhundert erbauten Kapitelkirche erbaut wurde. Weitere wichtige Kirchen, die sich in der Diözese befinden, sind päpstliche Basiliken. Im Jahr 1925 wurden drei Kirchen von Papst Pius XI. zur Basilika Minor erhoben: die Kirche der Schmerzhaften Muttergottes in Mariaschein/Bohosudov, die der Jungfrau

Maria Helferin der Christen geweihte Kirche in Philippsdorf/Filipov und die Kirche Aller Heiligen in Böhmisches Leipa/Česká Lípa. Unter dem Pontifikat des Heiligen Johannes Paul II. wurde die Basilika des Heiligen Laurentius und der heiligen Zdislawa in Deutsch Gabel/Jablunné v Podještědí in die Liste der Basiliken Minores im Jahr 2000 eingetragen.

Die heilige Zdislawa von Lemberg (vielleicht 1220 - 1252), die in der Basilika in Deutsch Gabel/Jablunné v Podještědí begraben liegt, gilt als Hauptpatronin der Diözese seit 2000. Diese böhmische Edelfrau wurde 1907 seliggesprochen und 1995 kanonisiert. Weitere Diözesanschutzpatrone sind der Heilige Stephanus, der Heilige Felix von Sutri und der Heilige Victorinus.

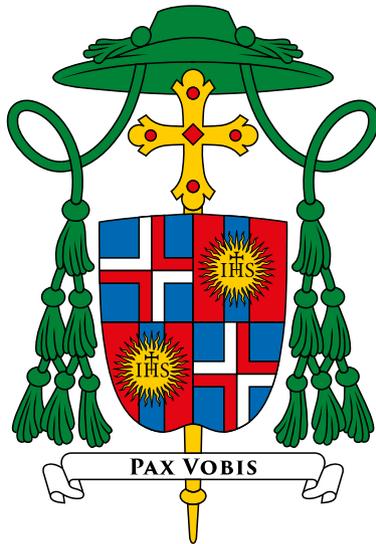
In der Diözese kümmert man sich besonders um die Jugendlichen. Dazu dient das Interdiözesanzenentrum für das Leben der Jugendlichen Křižovatka (Kreuzung), das sich in Stephansruh/Příchovice befindet. Man engagiert sich im sozialen Umfeld. Im Jahr 1991 wurde die Diözesancaritas Leitmeritz/Litoměřice gegründet, die 15 Pfarr- und Gebietscaritas zusammenschließt. Die Caritas leistet Hilfe für Menschen in Not und ist für eine Reihe von Sozial- und Gesundheitseinrichtungen auf dem Gebiet der Diözese zuständig. Sie stellt humanitäre Hilfe und Entwicklungshilfe im Ausland, zumal in der Mongolei, sicher. In der Diözese gibt es sieben kirchliche Schuleinrichtungen, wobei das Bistum Leitmeritz/Litoměřice als Träger von vier von ihnen gilt.



Bischöfe von Leitmeritz/Litoměřice

1. Maximilian Rudolf Freiherr von Schleinitz (1655 - 1675)
2. Jaroslav Ignaz von Sternberg (1676 - 1709)
3. Hugo Franz von Königsegg-Rothenfels (1711 - 1720)
4. Johann Adam Graf Wratislaw von Mitrowitz (1722 - 1733),
Bischof von Königgrätz/Hradec Králové von 1711 bis 1721
5. Moritz Adolf von Sachsen-Zeitz, O.Melit., Titularerzbischof
(1733 - 1759), Bischof von Königgrätz/Hradec Králové
von 1731 bis 1733
6. Emanuel Ernst von Waldstein (1760 - 1789)
7. Ferdinand Kindermann Ritter von Schulstein (1790 - 1801)
8. Wenzel Leopold Chlumčanský Ritter von Přestavlky
(1802 - 1815), Erzbischof von Prag von 1815 bis 1830
9. Josef Franz Hurdálek (1815 - 1823)
10. Vinzenz Eduard Johannes Nepomuk Franz Milde
(1823 - 1832), Erzbischof von Wien von 1832 bis 1853
11. Augustin Bartholomäus Hille (1832 - 1865)
12. Augustin Paul Wahala (1866 - 1877)
13. Anton Ludwig Frind (1879 - 1881)
14. Emmanuel Johannes der Täufer Schöbel, O.Cr.
(1882 - 1909)
15. Josef Heinrich Gross (1910 - 1931)
16. Anton Alois Weber (1931 - 1947)
17. Štěpán Kardinal Trochta, SDB (1947 - 1974),
Kardinal in pectore 1969, veröffentlicht 1973
18. Josef Koukl (1989 - 2003)
19. Pavel Posád (2004 - 2008)
20. Jan Baxant (2008 - 2023)
21. Stanislav Příbyl, C.Ss.R. (2024 -)

Wappen des Bischofs von Leitmeritz/Litoměřice Stanislav Přibyl, C.Ss.R.



Das Wappen von Monsignore Stanislav Přibyl, 21. Bischof von Leitmeritz/Litoměřice, ist eine Kombination von einem persönlichen Wappen und dem Wappen der Diözese. Daher ist der Schild geviert. Nach den heraldischen Vorschriften ist das Wappen der Diözese Leitmeritz/Litoměřice im zweiten und dritten Feld (visuell im ersten und vierten Feld) und das persönliche Wappen des Bischofs im ersten und vierten Feld (visuell im zweiten und dritten Feld) dargestellt.

Die Diözese Leitmeritz/Litoměřice wurde im Jahr 1655 von Papst Alexander VII. gegründet, aber ihr Wappen war in der Vergangenheit nie und auf keine Weise stabilisiert. Erst 1947 wurde es vom bedeutsa-

men Heraldiker Břetislav Štorm entworfen und zwar im Zusammenhang mit der Ernennung von Bischof Trochta. Sein Entwurf erfuhr eine winzige Änderung im Jahr 1990, die in der heraldischen Ausführung des Heroldskreuzes bestand, genau in der Verbindung des Balkens und des Pfahls. Zur Zeit ist das Wappen nicht mehr durch einen Schrägbalken und einen Schräglinksbalken geteilt. Auf dem blauen Feld gibt es also ein einfach geviertes Heroldskreuz, das abwechselnd in Silber und Rot ausgeführt ist.

Wenn es sich um kein Familienwappen handelt, sagt ein persönliches Wappen gewöhnlich etwas über die Spiritualität oder die Persönlichkeit des Trägers aus. Gleichzeitig wird es eine Art Programm seines Dienstes. In diesem Fall geht es um ein rotes Feld mit einem blauen Pfahl. Dem Feld ist eine goldene mit Strahlen versehene Sonne versetzt, in derer Mitte sich das Monogramm „IHS“ befindet. Ein kleines Kreuz geht über das Monogramm hinaus. Die rote Farbe geht auf den Schutzpatron des Wappenträgers zurück, also auf den heiligen Stanislaus, Bischof von Krakau, und auf sein tapferes Zeugnis für seinen Glauben an Christus bis zum Blutvergießen. Gleichzeitig steht die rote Farbe für den Heiligen Geist. Durch die blaue Farbe ist die einzigartige Rolle der Jungfrau Maria in der Heilsgeschichte ausgedrückt, als sie „das Wort, das Fleisch geworden ist“ aufnahm und so der Welt den Erlöser gab. Darüber hinaus wird dadurch sowohl die Marienverehrung, die dem Wappenträger eigen ist, als auch seine bisherige Seelsorge in Marienwallfahrtsorten geäußert. Der Mittelpunkt ist „eine goldene Sonne mit Strahlen“, die Christus symbolisiert, worauf ebenfalls das für den Namen Jesu stehende Monogramm „IHS“ (später als *Iesus hominus salvator*, *Iesus homo sanctus*, *Iesus hostia sanctissima* usw. interpretiert) hinweist. Nur er als der Einzige beleuchtet mit seinem Glanz alle Situationen im menschlichen

Leben und durchleuchtet sie. Dieses Zeichen Christi als strahlende Sonne und als „Licht der Völker“ ist aus dem Wappen des Papstes Franziskus entlehnt. Dadurch wird auch das geistliche Einheitsband mit dem Nachfolger Petri zum Ausdruck gebracht, während dessen Pontifikat die Ernennung zum Bischof erfolgte. Darüber hinaus wird die Tatsache dadurch geäußert, dass die Persönlichkeit Christi im Kern der Spiritualität dessen steht, der das Wappen trägt: er ist Mitglied der Kongregation von Redemptoristen, Missionare Christi Erlösers. Eine Sonne war ebenfalls im Wappen des vorherigen Bischofs von Leitmeritz/Litoměřice Monsignore Jan Baxant geführt. Auf diese Weise wird ausgedrückt, dass der Wappenträger mit Dankbarkeit an das Wirken seines Vorgängers anknüpft.

Das ganze gevierte Schild wird vom so genannten Prozessionskreuz begleitet und mit einem grünen Bischofshut überhöht, der mit einer Kordel mit sechs gleichfarbigen Quasten zu beiden Seiten versehen ist. Das Wappen ist mit dem Motto „PAX VO-BIS“ (Friede sei mit euch) ergänzt. Mit diesen Worten wandte sich Jesus nach seiner Auferstehung an seine Jünger, die hinter fest verschlossenen Türen im Abendmahlssaal beisammen waren, denn sie hatten Angst (vgl. Joh 20,19-21). Genau wie damals kann Christus auch heute in alle Situationen treten und seinen Frieden in sie bringen, einschließlich in diejenigen, die oft unlösbar scheinen. Auch heute ist es möglich sowohl Empfänger als auch Spender dieses Friedens zu sein, der Gabe Gottes ist. Es ist der Wunsch des Wappenträgers seinen bischöflichen Dienst mit diesem Frieden zu erfüllen und so sowohl dem Herrn als auch der anvertrauten Herde zu dienen.

Zdeněk Mareš





Liebe Schwestern und Brüder,

ich bin sehr froh und freue mich darüber,
dass wir zusammen dem Herrn entgegen gehen.

Für diesen unseren gemeinsamen Weg
erbitte ich uns Gottes Segen,
Licht des Heiligen Geistes
und Freude am Herrn.

Möge diese unsere Stärke sein

(vgl. Neh 8,10).

Friede sei mit euch!

+ *Stanislav*

+ Stanislav, Bischof



EPISCOPATUS
LITOMERICENSIS

Herausgeber:

Bistum Leitmeritz/Litoměřice
Dómské náměstí 1/1
CZ - 412 01 Litoměřice
dltm.cz

Fotografien:

Roman Albrecht, Stanislav Příbyl

Satz und graphische Gestaltung:

Miroslav Zelenka

Druck:

Tiskárna Prima, spol. s r.o.

Copyright: © Biskupství litoměřické

